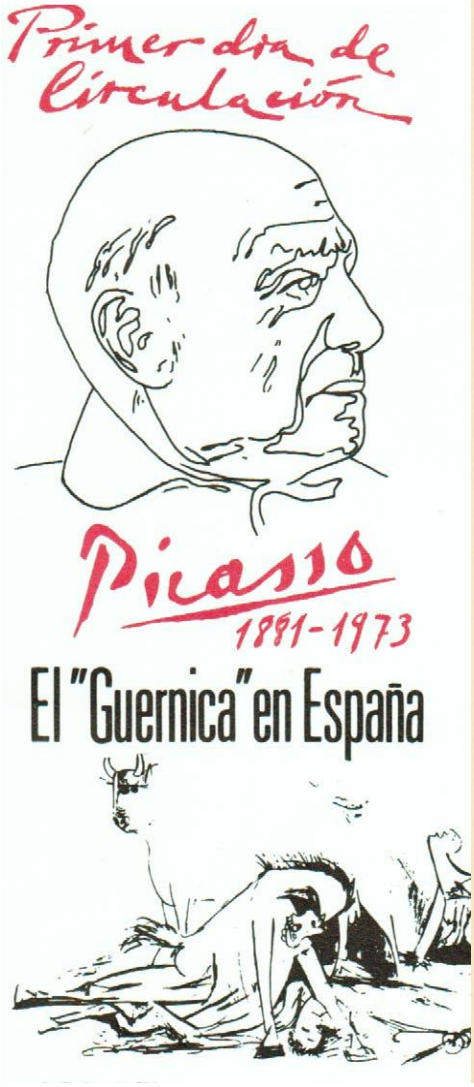
Spanien im Bürgerkrieg 1936 – 1939

von Hermann Müller



Guernica von Pablo Picasso ***Jubiläums-Blockausgabe 1981 zum 100. Geburtstag von Picasso***
1937 Öl auf Leinwand 351 x 782 cm
Das Bild entstand aus Protest gegen den Bürgerkrieg und den Luft-Angriff der Deutschen Legion Condor auf das kleine Städtchen Guernica im Baskenland östlich von Bilbao vom 26. April 1937. Die Stadt wurde fast vollständig zerstört.

Dieses Bild zeigt auch die Medienwirksamkeit zwischen Kunst und Propaganda.
Diese Markenausgabe ist bis heute die einzige kritische Darstellung und Erinnerung.

Einleitung

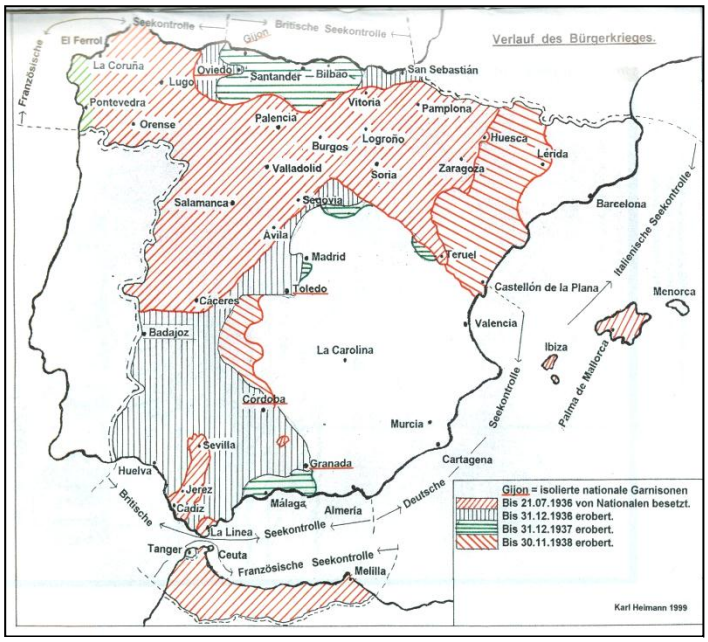
Mein Sammelgebiet beschäftigt sich mit Briefmarken und Korrespondenz während des Spanischen Bürgerkrieges. Marken und Karten wurden während dem Bürgerkrieg neben dem üblichen Gebrauch auch zu Propagandazwecken und zur Verherrlichung dieser Tragödie benutzt aber auch zur Pflege des Personenkults und für Huldigungen. Mit den vielen Markenausgaben wurde aber auch der Krieg mitfinanziert. Ich möchte auch die prinzipiellen verschiedenen Vorgehensweisen der einzelnen Parteien aufzeigen.
Es umfasst die Zeit vom 18. Juni 1936 bis 1. April 1939. Das Land war während dieser Zeit geteilt. Postverbindung zwischen den beiden kriegerischen Seiten hat zu keinem Zeitpunkt stattgefunden.

Geschichtliches

Der Aufstand und sein Verlauf.

Am Nachmittag des 17. Juni 1936 gab es in Melilla, einer zu Spanien gehörender marokkanischer Hafenstadt, einen vorzeitigen Aufstand des nationalistischen Militärs. Dies war der Beginn eines 34 Monate langen dauernden erbitterten und grausamen Bürgerkrieges.

Einen Krieg, indem sich Truppen und Spezialisten fremder Mächte einmischten und andere Staaten durch Waffenlieferungen unterstützten. Spanien wurde so zu einem „Truppenübungsplatz“.



Verlauf des Bürgerkrieges

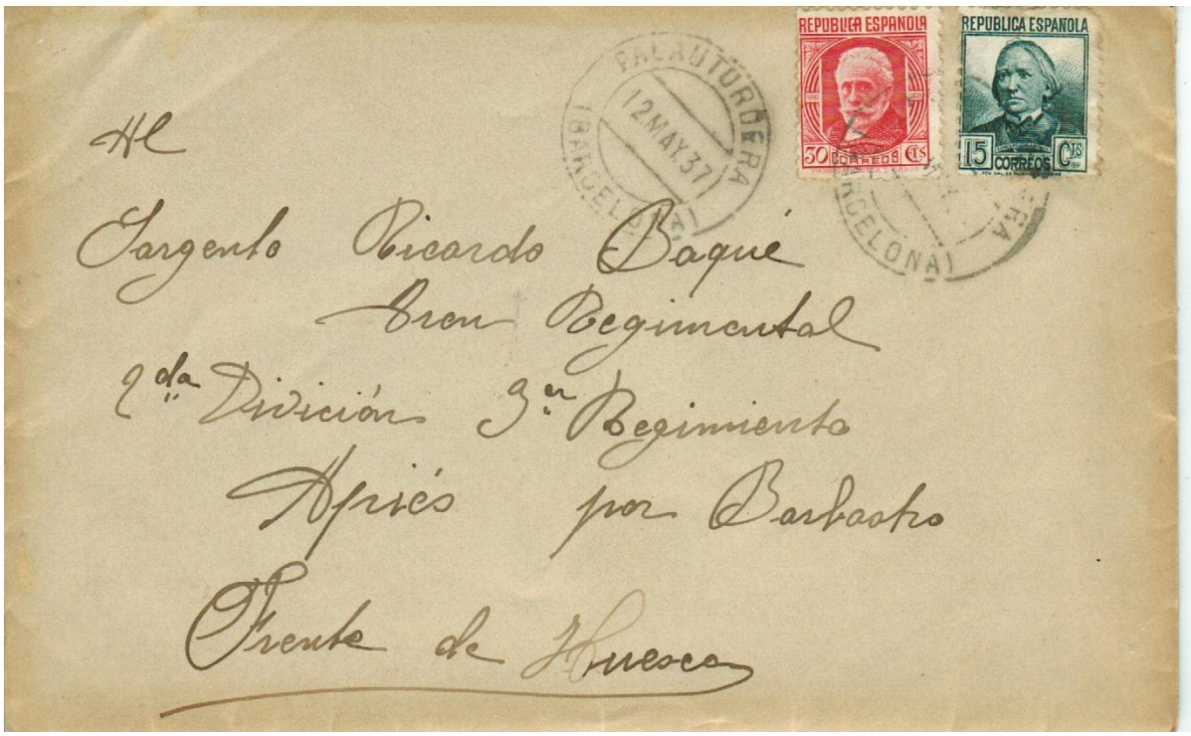
Markenausgaben

Wie erwähnt wurde durch den Krieg das Land geteilt. Die nationalistische, also aufständische, Seite konnte unmittelbar nach dem Ausbruch keine Marken mehr drucken, da alle entsprechenden Druckbetriebe sich auf der republikanischen Seite befanden. Am Anfang wurden, auf der Seite der Aufständigen, noch die republikanischen Marken benützt, welche zum Teil überdruckt wurden mit Bekundungen. Falls diese aufgebraucht waren wurden andere markenähnliche Aufkleber benutzt.

Nationalistische Propaganda-Karte
Transport von marokkanischen Söldnern mit Junkers-JU 52/3 aufs spanische Festland (Sevilla) unter der Führung von General Franco.

Republikanische Propaganda-Karte
Zeigt wer bei den Nationalen (Junta von Burgos) alles im selben Boot (Registriert in Lissabon) sitzt:
Die Armee, Nordafrikaner, die Kirche, die Deutschen mit dem Geldsack und dem Condor der Legion Condor und den Italienern welche aus den Bullaugen schauen.

Marken und Briefe der Republikanischen Seite



Standard Brief von Barcelona 12. Mai 1937 an die republikanische Front in Huesca an einen Sergeanten.

Luftpost-Einschreibebrief aufgegeben in Barcelona 22. August 1938 mit Presse Zensur Stempel.

Marken und Briefe der Nationalen Seite

Brief vom Nationalistischen Zaragoza mit Marken der Republik sowie der Nationalen Seite.

Aus Markenmangel wurden in den, durch die Nationalisten, besetzten Gebiete die regulären Marken mit patriotischen Überdrucken versehen, hier von Málaga mit „Viva España“

Das Ende des Krieges
Am 28. März 1939 besetzten die franquistischen Truppen die Hauptstadt Madrid.
Am 29. März wurde die formelle Kapitulation erklärt.
Am 1. April erklärte Franco den Bürgerkrieg als beendet.

Rückseite der Karte

Mit dem der Rückkehr der Legion Condor nach Deutschland und damit die offizielle Vorstellung der Truppe gab es verschiedene Bildpostkarten (Fotomontagen), welche von Privaten ausgegeben wurden sowie Sonderstempel der Deutschen Reichspost.

Hier eine Fotomontage der Parade in Madrid mit Franco.

Der Franquismus und sein Ende
Mit dem Sieg von Franco und den Faschisten kam die längste Diktatur, die Europa jemals kannte.
Nach dem formellen Ende des Bürgerkrieges wurden die Personen, welche die Republik mit Ihren Anhängern massiv verfolgt und kamen in verschiedene Lager, später Arbeitslager oder Gefängnisse. Vermutlich über 200‘000 Personen wurden hingerichtet. Das Land befand sich nach wie vor in einem Kriegszustand unter dem franquistischen Terror. Diese Zeit brachte grosses Leid.
Auch wirtschaftlich hat dieser Krieg das Land enorm zurück geworfen, erst 1956 soll es das Niveau von 1931 wieder erreicht haben.
Schon 1947 bestimmte Franco, dass als seine Nachfolge die Monarchie wieder eingesetzt werden soll. Im August 1948 einigte er sich mit dem Königshaus, dass Juan Carlos die Nachfolge antreten soll und setzte dies 1969 per Gesetz fest.
Franco starb am 20. November 1975, zwei Tage später wurde Juan Carlos zum König proklamiert.

Am 23. Februar 1981 erhob sich noch einmal das Militär, welche dem Franquismus nachtrauerten, um die Demokratie zu stürzen. Dreissig Stunden später ist dieser Putsch gescheitert.

Eine Aufarbeitung dieser Zeit hat bis heute nicht stattgefunden und das Land tut sich nach wie vor schwer damit.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis